

Vom Bergbauernsohn zum Akademiker

Buch | Neben 21 namhaften Niederösterreichern erzählt auch der Gföhler Anton Rohrmoser aus seinem abwechslungsreichen Leben.

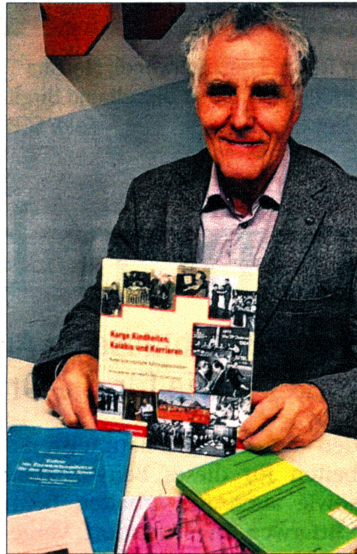
Von Karl Braun

GFÖHL | „Karge Kindheiten, Kaiabis und Karrieren“ ist der Titel eines Buches, in dem Menschen, die in den vergangenen Jahrzehnten in Niederösterreich oder in einer seiner Regionen eine markante Rolle gespielt haben, aus ihrem Leben erzählen.

21 namhafte Persönlichkeiten, Politiker, Kulturschaffende und Geistliche, wie der bereits verstorbene Alt-Landeshauptmann Siegfried Ludwig, sein damaliger Stellvertreter Ernst Höger, der Tullner Bürgermeister Willi Stift oder der frühere Abt des Stiftes Melk, Burkhard Ellegast, kommen darin zu Wort.

Auch der Gföhler Anton Rohrmoser berichtet über seine Kindheit als eines von 13 Bergbauernkinder in Großarl in Salzburg und unter anderem auch über seine Tätigkeit als Entwicklungshelfer von 1966 bis 1969 in Brasilien, wo er mit seinem Bruder Franz bei den „Kaiabis“ (siehe Buchtitel), einem Indianerstamm, landwirtschaftliches Wissen vermittelte.

Rohrmoser kann auf einen beispielhaften Lebenslauf ver-



Anton Rohrmoser mit einem Teil seiner Publikationen und dem aktuellen Buch „Aufstiegsgeschichten“.
Foto: K. Braun

weisen: Er absolvierte nach der Pflichtschule zunächst die Landwirtschaftsschule in Kleßheim. Während seiner Tätigkeit als Entwicklungshelfer kam er mit dem Gedankengut des brasilianischen Pädagogen Paulo Freire in Kontakt, den er als „Vorbild“ bezeichnet. Freire entwickelte in

den Sechzigerjahren des vorigen Jahrhunderts ein Alphabetisierungsprogramm, das nicht nur eine Technik des raschen und gezielten Erwerbs von Lesen und Schreiben, sondern darüber hinaus eine Methode der Bewusstseinsbildung darstellt.

Nach seiner Heimkehr aus Brasilien legte Rohrmoser die Berufsreifeprüfung ab und studierte in Wien Pädagogik und Politikwissenschaften. Dieses Studium schloss er mit dem Doktorat ab.

Die Grundlagen seiner Tätigkeit in der Regionalentwicklung legte er als Zentralsekretär der Katholischen Jugend Land Österreich.

In Gföhl gründete er unter anderem die Spielgruppe und 1990 das Bildungszentrum, er initiierte 1995 die Neubegründung der Winnetouspiele, die er nach einer Unterbrechung bereits wieder im vierten Jahr leitet, unterrichtete an der Bundesakademie für Sozialarbeit in St. Pölten und war fünf Jahre unabhängiger Gemeinderat.

Erhältlich ist das Buch bei der NÖ Landesbibliothek und im Buchhandel. Preis: 25 Euro.

TERMINE

GFÖHL

○ **Sonntag, 6. März**
Blutspendentag. Im Pfarrheim Gföhl besteht die Möglichkeit zur Blutspende (8.30 bis 12 und 13 bis 15.30 Uhr). Mit Rotkreuzcafé der Jugendgruppe im Rotkreuzhaus. Seit 1. Jänner ist die Mitnahme eines Lichtbildausweises grundsätzlich verpflichtend.

Kindertheater. Die Theatergruppe „Theatro Piccolo“ zeigt im Gasthaus Braun für Kinder ab fünf Jahren das Stück „Hikaduwa – Die unglaubliche Reise ins Paradies“. Eintritt: 7 Euro.

IDOLSBERG

○ **Freitag, 4. März**
Wanderkino. Im Alten Pfarrhof gastiert das Wanderkino mit dem Film „Das ewige Leben“. Beginn: 18.30, Veranstalter: „Unser Gmoa“.

WEGSCHEID

○ **Samstag, 5. März**
Ausstellung. Der beabsichtigte Ausbau des Kleinkraftwerks Rosenberg ist Anlass für eine Ausstellung von 30 Künstlern in der „Eremitage am Kamp“ (Wegscheid 4). Gezeigt werden Bilder u. a. von Daniel Spoerri, Anton Ehrenberger, Eva Eder, Hubert Lobnig ... Eröffnet wird am Samstag um 16 Uhr. Zu sehen sind die Bilder bis 1. Mai jeweils Donnerstag von 16 bis 20 Uhr sowie Sonntag von 10 bis 20 Uhr. Kontakt: Obmann Clemens Feigel, Tel. 0664/5655100; eremitageamkamp.at.